

IX/35

Prozessfinanzierer nimmt sich Geschädigten der AMIS-Pleite an

AdvoFin trägt Risiko und ist an Gewinn beteiligt

Eine weitere Gruppe von Anwälten will sich den rund 16.000 Geschädigten der AMIS-Pleite annehmen. Gemeinsam mit dem Prozessfinanzierer AdvoFin, der auch in der WEB-Wohnbauaffäre tätig war, wurde der AMIS Sammelklage-Verein gegründet. Rund 2000 Anlegern stehe man bereits zur Seite, so der Verein.

Der Verein tritt im Namen der Klienten auf und trägt das volle Prozessrisiko, das heißt, sämtliche anfallenden Kosten werden übernommen. Im Gegenzug erhält die AdvoFin eine Gewinnbeteiligung von neun Prozent im außergerichtlichen Bereich und sogar 36 Prozent am Prozesserlös.

„Es sind verschiedene Prozesse, auch im Ausland, zu erwarten“, begründet AdvoFin-Vorstand Franz Kal-

linger die Quote. „Es wird lange dauern und viel kosten“, ergänzt Rainer Maria Kraft von der beteiligten Kanzlei Kraft & Winteritz. Derzeit, so Kallinger, würden mögliche Haftungsadressaten wie die Republik Österreich, die Anlegerentschädigung für Wertpapierdienstleister, die luxemburgische Depotbank Sella und eventuell auch die Finanzmarktaufsicht, geprüft. Denn von den insgesamt gesuchten rund 200 Mio. € seien erst 70 Mio. € in Luxemburg aufgetaucht.

Kraft hofft, dass mit der baldigen Auslieferung der in Venezuela festgenommenen Firmengründer Harald Loidl und Dietmar Böhmer neue Erkenntnisse gewonnen werden können.

► **INTERNET**
www.sammelklageverein.at